

Herrn
Roberto Cirillo,
CEO Die Schweizerische Post

Bern, 22. November 2024

Arbeitsbelastung Sortierung und Zustellung

Sehr geehrter Herr Cirillo

In Ihrem Interview mit der COOP-Zeitung sprechen Sie die Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden an und halten fest, dass diese pro Mitarbeiter in den letzten Jahren gesenkt werden konnte. Diese Aussage ist ein Affront gegenüber den Mitarbeitenden in der Sortierung/Zustellung – vor allem in der Paketsortierung und -zustellung. Deren Arbeitslast ist in den letzten Jahren – nicht nur wegen Corona-Pandemie – kontinuierlich angestiegen. Und sie wird weiter zunehmen, wenn die Post nicht endlich bereit ist, in der Zustellung die 42-Stunden-Woche, welche ganz klar Bestandteil des GAV Post CH ist, einzuhalten.

Die heutigen Pakettouren sind nicht auf eine 42-Stundenwoche ausgelegt, die Tagesarbeitszeit bewegt sich regelmässig zwischen neun und zehn Stunden! Die Post nimmt damit von Anfang an eine höhere Arbeitslast für die Zustellerinnen und Zusteller in Kauf. Als Personalverband beobachten wir nun die Folgen dieser übermässigen Arbeitslast in der steigenden Anzahl der gesundheitlichen Ausfälle. Die Verantwortlichen bei LS7 bestätigen uns, dass ihnen die Ausfälle sehr zu schaffen machen, da jeder einzelne Ausfall eine weitere Mehrbelastung für die einsatzfähigen Mitarbeitenden bedeutet.

Es mag sein, dass bei der Post konzernweit die allgemeine Arbeitsbelastung im Schnitt gesunken ist. Dennoch können Sie nicht allen Ernstes die Haltung einnehmen, alle Angestellten des Konzerns über den gleichen Kamm zu scheren. Denn die Mitarbeitenden in der Zustellung sind mehr als eine blosse Statistik! Fakt ist, dass ihre Arbeitsbelastung seit Jahren steigt – und Abhilfe ist keine in Sicht. Insofern sind wir enttäuscht über Ihre Aussage, dass die Arbeitslast grundsätzlich gesenkt werden konnte.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter in einer Bürotätigkeit kann seine Arbeitslast ganz anders steuern als die Paketzustellenden. Auch ist die körperliche Belastung in einer Schreibtisch-Funktion in keiner Art und Weise vergleichbar. Denn die Mitarbeitenden in den Paketzentren sind nicht nur gefordert, lange Schichten zu leisten, sie sind auch einer zunehmenden körperlichen Belastung ausgesetzt, da laufend grössere und schwerere Pakete verschickt werden.

Von Ihnen als CEO erwarten nicht nur wir als Gewerkschaftsvertreter, sondern vor allem Ihre Mitarbeitenden eine differenziertere Haltung zur Arbeitsbelastung – und deutlich mehr Verständnis und Wertschätzung für diese sehr schwere körperliche Arbeit. Mit ein paar generellen lobenden Worten für die Mitarbeitenden ist es nicht getan. **Stattdessen ist es an der Zeit, dass auch in der Paketzustellung und -sortierung die 42-Stunden-Woche endlich GAV-konform umgesetzt wird.**

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

transfair – Dein Personalverband



Kerstin Büchel
Mitglied der Geschäftsleitung
Leiterin Branche Post / Logistik



Fritz Bütikofer
Mitglied der Geschäftsleitung
Leiter Sozialpartnerschaft Logistik Services